

PROTOKOLL

2. Jahrestagung 2019 in Luckenwalde

Termin : Freitag, 25. Oktober 2019 (fakultativ)
Sonnabend, 26. Oktober 2019
Ort: Hotel VIERSEITHOF, Haag 20, 14943 Luckenwalde
Tagungsraum
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Freitag, 25. Oktober 2019 (fakultativ)

16.00 - 18.00 Uhr	Stadtführung
18.00 – 19.00 Uhr	Empfang der Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide im Rathaus
19.00 - 22.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Hotel VIERSEITHOF

Sonnabend, 26. Oktober 2019

1. Eröffnung und Begrüßung

Herr Dr. Pirsich begrüßt die Anwesenden im Hotel VIERSEITHOF und freut sich, dass alle gut angekommen sind. Er betont, dass dies die 3. Mitgliederversammlung sei, jedoch erst die 2. Jahrestagung des Bundesverbands, der dabei ist, sich mehr und mehr zu etablieren und zu stabilisieren. Dies zeige auch die gute Teilnahme an der heutigen Jahrestagung. Er dankt dem gastgebenden Förderverein für die Vorbereitung und begrüßt die Bibliotheksleiterin der Stadtbibliothek, Frau Heike Rosendahl.

2. Grußworte

2.1 Dr. Volker Pirsich, BdB-Vorsitzender

Herr Dr. Pirsich begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Luckenwalde. Er lobt den Austragungsort als eine kleine, aber reizvolle Kreisstadt, die die Umbruchszeit nach der Wende gut hinzubekommen scheint – wie die Bürgermeisterin, Frau Herzog-von der Heide, bei einem Stadtempfang für den Bundesverband gestern in einem sehr eindrucksvollen Vortrag unterstrichen habe. Auch die Stadtbibliothek habe in dieser Stadt eine beachtenswerte Bedeutung, und der Förderverein sei eine wichtige Stütze dieser Institution.

2.2 Harald-Albert Swik, Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Luckenwalde e.V.

Daran schließt sich ein kurzes Grußwort des Fördervereinsvorsitzenden an. Er betont, dass der Verein sich mit dem Bestehen der Stadtbibliothek an ihrem neuen Standort – im Bahnhof – gegründet habe und es als seinen Schwerpunkt ansehe, insbesondere Kinder an das Buch heranzuführen, und verschiedene Aktivitäten unterstützt oder selber initiiert, die diesem Ziel nachkommen. Das gehe von der Anschaffung von Medien (Bücher, CDs, PC-Spiele) und ihre Anwendungsmöglichkeiten hier im Haus über die WLAN-Finanzierung in der Bibliothek, den „Bibliotheks-Führerschein“ für Kita-Kinder bis hin zur Vorlesepaten-Stellung und zur Förderung des Vorlesewettbewerbs in Grundschulen usw.

Der Verein habe rund 60 Mitglieder, davon in der Mehrzahl Förderer, also Menschen, die einen Mindestbeitrag von 10 Euro im Monat zahlen, um die Aktivitäten des Vereins mit und in der Bibliothek zu finanzieren.

Der Verein bemühe sich aber auch, dass die Bibliothek ihrem Selbstbild, Kulturzentrum zu sein, nachkomme, indem auch alle Art Veranstaltungen, die Literatur zum Inhalt haben, in der Bibliothek umgesetzt werden. (Aber davon könne Frau Rosendahl mehr berichten.)

2.3 Heike Rosendahl, Leiterin der Stadtbibliothek im Bahnhof der Kreisstadt Luckenwalde

Frau Rosendahl informiert die Anwesenden kurz über die Entstehungsgeschichte der Bibliothek, die die älteste Bibliothek in Brandenburg ist (aus einer Handwerker-Bibliothek entstanden), aber in ihrem neuen Haus erst seit knapp über 10 Jahren „wohne“. Das Besondere an dem Haus ist die Nutzung des „alten Bahnhofgebäudes“ unter Anbauung eines „goldenen Anbaus“ mit dem Kinder- und Jugendbibliotheksbereich zu einem neuen Ganzen, das nicht nur eine Bücherverwahranstalt sein will, sondern ein modernes Haus mit unterschiedlichen Angeboten. Die moderne RFID-Technik erlaubt auch eine größere Selbstständigkeit für den Nutzer bei der Ausleihe und Abgabe der Bücher. Die alte Eingangshalle, die weitgehend erhalten geblieben ist (Denkmalschutz!), wird vielfältig genutzt: im „Café-Bereich“ - betrieben durch den Förderverein auf Spendenbasis - kann man Tageszeitungen oder sonstige Illustrierte und Fachzeitschriften lesen und sich entspannen; die Büchertische in der Halle können zur Seite gerollt werden, um Platz zu machen für Veranstaltungen, seien es Theater- oder Filmvorführungen, Lesungen, Aktionsabende – am Abend der Mitgliederversammlung z.B. wird es zur „langen Nacht der Bibliotheken“ eine literarische Kochshow geben!.

Natürlich ist nicht alles Gold, was glänzt. So sei der Personalschlüssel sehr, sehr eng bemessen, so dass wir froh sind, über den Förderverein auch „Stundenkräfte“ – häufig Schüler – geringfügig bezahlen zu können, die die Bücher wieder einsortieren und ähnliche Hilfstätigkeiten verrichten. – Überhaupt sei die Zusammenarbeit mit dem Förderverein eine sehr gute und fruchtbringende. Er ermöglicht uns viele finanzielle Aktivitäten, die uns unser städtisches Budget nicht ermöglicht. Auch sind einige Personen gute Ansprechpartner, wenn kurzfristig angepackt werden muss.

3. Preisverleihung „Freundeskreis des Jahres 2019“

3.1 Lobende Anerkennung für die „Freunde und Förderer der Mediothek Krefeld“ e.V.

Die Jury, bestehend aus Inga Gölitz (Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg), Nicola Menzel („Buch & Co e.V.“ – Bibliothek Schönwalde-Glien) und Dr. Volker Pirsich, sah es als notwendig an, neben dem dotierten Preis des „Freundeskreis des Jahres 2019“ eine „Ehrenvolle Anerkennung“ mit einer Urkunde zu vergeben, da die Aktivitäten des Fördervereins „Freunde und Förderer der Mediothek Krefeld e.V.“ ausgesprochen vielfältig sind und das Erscheinungsbild professionell ist.

Herr Dr. Pirsich überreicht die Urkunde an Herrn Peter Lengwenings, den Vorsitzenden des Krefelder Fördervereins.

Die Begründung der Jury lautet:

„Die Krefelder Freunde und Förderer sind ein in weitem Bereich professionalisierter Freundeskreis einer Großstadtbibliothek mit auffallender und damit effizienter Werbung insgesamt und vor allem einer exzellent gestalteten Website. Mehr als nur beachtenswert ist auch der Präsent-Shop, der beste Werbemöglichkeit für den Verein bietet. Zahlreiche weitere Aktionen und Programme runden das äußerst positive Bild ab.“

3.2 Freundeskreis des Jahres 2019

Der Preis des „Freundeskreis des Jahres 2019“ geht in diesem Jahr an den Freundeskreis der Gemeindebücherei Dossenheim e.V. Herr Dr. Pirsich überreicht den Vertretern des Vereins sowohl die Urkunde als auch erstmals eine Plakette, die sie in der örtlichen Bibliothek anbringen können, sowie das Preisgeld von 2.000 Euro.

Der Förderverein „Freundeskreis der Gemeindebücherei Dossenheim e.V.“ hat den Preis erhalten wegen der Vielzahl seiner Aktivitäten, die sich nicht nur auf die Bibliothek beschränken, sondern den

ganzen Ort einbeziehen, in dem der Verein eine sehr gute Präsenz hat. Da ist das „Neugeborenen-Präsent“ für jedes neu geborene Kind in der städtischen Begrüßungsmappe, das Mandelblütenfest, ein inzwischen literarisch-kulturelles Ereignis; die Lesebänke, die über die Stadt verteilt zum Verweilen und Lesen einladen; die Aktion „Literatur unterwegs in Dossenheim“ wo auf verschiedenen Höfen gelesen wird, auch von Schauspielern; oder die zweimal jährlich durchgeführten Büchermärkte im Ratssaal im Rathaus, durch die in den vergangenen Jahren über 40.000 Euro zusammengekommen sind.

Die Begründung der Jury lautet:

„Die quantitative und qualitative Fülle in der Arbeit dieses unglaublich regen Vereins ist eindeutig preiswürdig. Nach Auffassung der Jury steht er im Zentrum eines kulturellen Netzwerks, das jeden mit jedem großartig verbindet. Außergewöhnlich sind die Mandelblütentage, schön die Aktionen mit Buchproduktion, Lese-Bänken und die Neugeborenen-Begrüßung. Dieser Verein ist vorbildlich und bietet für uns Freunde, unabhängig von der Größe der Kommune und der Mitgliederzahl des Freundeskreises, eine Fülle von Anregungen.“

4. Gedenken für Dr. Jochen Kranert, Potsdam

Der Vorsitzende übergibt hierzu das Wort an den amtierenden Vorsitzenden der Potsdamer Bibliotheksgesellschaft, Herrn Dr. Volker Punzel, der an seinen langjährigen Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Jochen Kranert, erinnert, der vor kurzem sehr plötzlich verstorben ist. Herr Dr. Kranert war über die ganzen vergangenen Jahre bereits ein aktiver Streiter für einen Bundesverband und in der Zeit davor ein sehr guter Repräsentant seines Fördervereins in Potsdam und auch darüber hinaus.

Die Anwesenden gedenken Herrn Dr. Kranerts in einer Gedenkminute durch Erheben von ihren Sitzen.

5. „Open Library“: Vortrag und Diskussion

Herr Martin Wollschläger, bibliotheca, informiert die Anwesenden über einen sich immer weiter verbreitenden Trend im Bereich des Bibliothekswesens, die „open library“. (Vortrag: siehe Anlage)

Daran schließt sich eine Diskussion an. In der Diskussion wird betont, dass der Begriff „offene Bibliothek“ als Chance gesehen werden sollte, eine „geistige Öffnung“ für Bibliotheken zu erreichen. Der Ort Bibliothek wird damit nämlich geöffnet für alle und für jeden. Es bedeutet in manchen Kommunen sicherlich, „dicke Bretter“ zu bohren; aber dies könne sich lohnen. Insbesondere könne die technische Ausstattung angesichts grundsätzlich zu knappen Personalkegels und/oder von einer größeren Zahl von Krankheitsfällen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen, zumindest die Präsenz der Bibliothek weiterhin zu garantieren.

6. Best Practice aus den Freundeskreisen: Lobbyarbeit vor Ort

Herr Swik leitete kurz den Tagesordnungspunkt ein, in dem er von der notwendigen Lobby-Arbeit in seinem Förderverein sprach. Bei ihnen in Luckenwalde beginnt diese aber bereits bei der Mitgliederwerbung. Denn er habe für sich definiert, dass eine große Anzahl an gut zahlenden Mitgliedern erst einmal eine gute Basis für die gesamte Arbeit darstelle. So spreche er auch potentielle neue Mitglieder damit an, dass er ihnen sage „ich will gar nicht, dass sie etwas tun, ich will nur ihr Geld, damit wir etwas damit tun können“. Dies funktioniere häufig bei Menschen, die keine Zeit haben für ein weiteres Engagement.

„Aber jeder Verein muss da seine eigene Methode finden. Wir wollen heute einmal erfahren, wie Sie sich das Geld beschaffen, das Sie für Ihre Arbeit benötigen“, eröffnet er die Diskussion und die Rundum-Abfrage an alle anwesenden Fördervereinsvertreterinnen und -vertreter.

DOSENHEIM:

Wir finanzieren uns ganz wesentlich auch durch Projektspenden: so erhalten wir für die Neugeborenen-Aktion 400 Euro von der Volksbank; von der Sparkasse erhalten wir für jede

Autorenlesung 250 Euro; und von der badischen Landesbank haben wir nach deren Förderrichtlinie für die Neueinrichtung des Vereins 2.500 Euro erhalten.

BRANDENBURG/Havel:

Bei uns laufen z.Z. drei Projekte. So erarbeiten wir mit Schülern ein Buch gemeinsam mit einem Schriftsteller und einem Karikaturisten. Ein zweites Projekt machen wir mit einer Schulklasse: „Mit Odysseus unterwegs“, und das dritte Projekt ist/wird ein Hörbuch: Schüler aus fünf Nationen lesen Texte für Dritte.

Unsere Lobbyarbeit machen wir gemeinsam mit Schülern oder Senioren.
Und der Förderverein wirbt für seine Veranstaltungen.

Berlin-TEMPELHOF-SCHÖNEFELD:

Wir betreiben zurzeit eine intensive Lobbyarbeit für einen neuen Standort für unsere Bibliothek. Wir haben bereits Erfahrung in der Lobbyarbeit, z.B. für einen Bus der Fahrbibliothek – und nun für den neuen Standort für die Bibliothek. Wir hätten ganz gerne eine Art Informationsaustausch darüber, ob. z.B. unser Beitrag von 48 Euro im Jahr zu hoch ist.

LÖHNE:

Unseren Verein gibt es seit 2013. Wir haben zurzeit 60 Mitglieder. Unsere Gründung war politisch gefordert, um Drittmittel einwerben zu können. Deshalb haben wir auch politisch besetzte Spitze: der Vereinsvorsitzende kommt von der CDU, sein Stellvertreter von der SPD.

Jüngst hat uns der örtliche LIONS Club 500 Euro für die Unterstützung der Kinderbibliothek gespendet.

Wir machen aber darüber hinaus auch verschiedene Veranstaltungen.

WERL:

Wir sind ein sehr aktiver Verein.

Unser größte Aktion war: wir haben unsere Möbelfirma angesprochen zur Ausstattung unserer Bibliothek.

Eine andere Aktion war: „Eine Stadt liest ...“. Da haben unser Bürgermeister und andere Prominente gelesen.

Wir führen „Bibliotheks-Gespräche“ durch, z.B. mit dem Bürgermeister im Bibliotheks-Café.

Im Moment bemühen wir uns, einen „Runden Tisch“ zu kreieren, der alle Kulturvereine zusammenbringt, damit man miteinander reden und sich abstimmen kann, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen.

IBBENBÜREN:

Unser Verein existiert seit 25 Jahren. Er hat 60 Mitglieder und diese bezahlen rund 2.500 Euro im Jahr an Beitrag.

Wir organisieren eine Vielzahl an Veranstaltungen. So haben wir eine Lesung auf einem Pflanzenhof organisiert, einen „Lausch-Salon“ von 19 – 24 Uhr mit musikalischer (Violin-)Begleitung.

Aber auch Autorenlesungen finden statt. Motto „Menschen im Fokus der Region“, mit Lesern aus der Region; oder „Nah-Tod-Erfahrungen“, oder „Die ganze Weltgeschichte in einem Buch“ – mit der Gymnasial-Direktorin als Leserin.

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN:

Bei uns läuft sehr erfolgreich die Aktion: Kaufen Sie ihrer Bibliothek ein Buch. In Abstimmung mit einem Buchladen und der Bibliothek werden bestimmte Bücher dann im Buchladen vorgehalten, die man als Bürger kaufen kann. So kommen – obwohl wir nur 40.000 Einwohner haben – bis zu 90 Bücher zusammen, die dann die Bibliothek als Neuzugang im Bestand zum Verleih hat.

Eine Stiftung hat zuletzt Bücher für 5-6.000 Euro gespendet.

Als Verein läuft bei uns zurzeit die Aktion „mediales Schreiben“ mit Gymnasiasten. Ein Schriftsteller leitet den Kurs. 2020 wollen wir den Kurs auf alle Schulen ausdehnen.

COTTBUS:

Seit 1991 gibt es unseren Förderverein, um der Bibliothek mehr Einnahmen zu ermöglichen.

60 Veranstaltungen haben wir so bereits durchgeführt: die Bibliothek schlägt vor, der Förderverein setzt um. Wir haben 64 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 15 Euro.

Für unsere Veranstaltungen haben wir 200 Sitzplätze in der Bibliothek. Wir führen einen Bücher-Frühling und einen Bücher-Herbst durch. Zum Bibliothekstag machen wir einen „Tag, der aus dem Rahmen fällt“.

Die VHS und die Bibliothek werden nun in Cottbus zusammengelegt.
Aktuell machen wir einen Adventskalender mit dem LIONS-Frauenverein.

KREFELD:

Lobbyarbeit heißt für uns, immer wieder in der Öffentlichkeit um Vertrauen werben. Deshalb geben wir jede Woche eine Pressemitteilung heraus, um immer im Gespräch zu bleiben.

Zur Sponsorenansprache wollen wir das Werben auch professionalisieren. So wird es eine Sponsorentafel im Eingang der Bibliothek geben.

Außerdem haben wir initiiert, dass sich ein Kulturrat mit 25 Kultureinrichtungen aus der Stadt als Verein etabliert hat. Der Kulturausschuss der Stadt den Kulturrat ein (und dieser erhält auch vorher die Unterlagen vom Kulturausschuss).

Professionalität wollen wir auch in unsere eigenen Werbemittel einbringen: so sollen zukünftig (z.T. haben wir es auch schon umgesetzt) starke emotionale Bilder unsere Werbemittel und Selbstdarstellungs-Medien zieren, auch wenn sie gestellt sind.

JÜTERBOG:

In Jüterbog haben wir für die Bibliothek keinen eigenen Förderverein, sondern nur einen für das KULTURQUARTIER, in dem sich auch die Bibliothek befindet. Wir sehen uns als Bibliothek deshalb auch nicht eigenständig, sondern eingebunden in die Gemeinschaft der Kulturvereine in dem ehem. Kloster, in dem das Quartier hier und heute untergebracht ist.

SCHÖNWALDE-GLIEN:

Seit 2003 gibt es unseren Verein, der auch die Bibliothek betreibt. Eine Vielzahl von Menschen – inzwischen 38 Personen – engagieren sich im Verein, der viele Lesungen durchführt, die Bibliothek in der Schule nun auch noch betreibt und dafür sorgt, dass die Kitas und Schulen die Bibliothek fleißig besuchen.

WÜRTEMBERGISCHE BIBLIOTHEKSGESELLSCHAFT:

Wir werben für besondere Erwerbungen auch Sonderspenden ein.

Der Förderverein hat die Machbarkeitsstudie zum Erweiterungsbau unsres heutigen Baus in Auftrag gegeben.

Wir agieren auch viel übers Internet: zum Beispiel wenn wir Buchpatenschaften für Buchrestaurierungen suchen.

POTSDAM:

Buchpatensuche ist bei uns ein Selbstläufer. Das gehört zum Standard.

Zurzeit haben wir viel Gesprächsstoff zur Provenienz Forschung bei den alten Büchern der Landes- und Stadtbibliothek.

Herr Swik bedankt sich abschließend bei den Darstellern ihrer Einrichtung.

7. Rechtliche Rahmenbedingungen von Veranstaltungen (GEMA, Künstler-Sozialkasse, Veranstalter-Haftpflicht; Referent: Uwe Janssen)

Vorstandsmitglied Uwe Janssen informiert per Projektion über die rechtlichen Fragen für die vereine. (siehe Anlage)

8. Mitgliederversammlung (u.a. Bericht des Vorsitzenden, Wahl eines Kassenprüfers, Aussprache)

Siehe dazu den Extrateil des Protokolls.

9. Verschiedenes

Es gibt keine Wünsche zu diesem Tagesordnungspunkt.

Deshalb bedankt sich der Vorsitzende und Versammlungsleiter, Dr. Volker Pirsich, bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, für die aktive Teilnahme an dieser 2. Jahrestagung. Er erinnert daran, dass wer möchte, noch an einer Führung durch die hiesige „Bibliothek im Bahnhof“ teilnehmen kann. Wer dafür keine Zeit mehr hat, dem wünsche er eine gute Heimfahrt und weiterhin viel Spaß bei der Arbeit zum Wohle der Leserschaft am jeweiligen Ort.

gez.
Dr. Volker Pirsich
Tagungsleiter

gez.
Harald-Albert Swik
Protokollant

Tagungsleiter und Protokollant danken Peter Richter, Ibbenbüren, für seine aktive Teilhabe an der Erstellung des Protokolls.